

Ansprechstelle für Mandatsträger und Personen
des öffentlichen Lebens

Polizeipräsidium
Kaiser-Friedrich-Str. 143, 14469 Potsdam

BERATUNGSTELEFON ZUR BÜRODIENSTZEIT

0331 283 4040

- Alarmieren Sie im Notfall die Polizei über den **Notruf 110**
- Erstellen Sie Anzeige bei Ihrer örtlichen Polizeidienststelle oder über den Onlineservice der Polizei des Landes Brandenburg:
<https://polizei.brandenburg.de>
- Nutzen Sie die Informationen, Broschüren und Hinweise zum Opferschutz und zur Opferhilfe der Polizei des Landes Brandenburg, im Internet unter:
<https://polizei.brandenburg.de/liste/opferschutz-und-opferhilfe/416272>

**Polizeipräsidium
des Landes Brandenburg**
Behördenstabsbereich 1K, Kriminalpolizeiliche
Prävention

Kaiser-Friedrich-Str. 143
14469 Potsdam
Tel.: 0331 - 283 - 4260

E-Mail: polizeiliche.praevention@polizei.brandenburg.de

Bildquellen: Canva

Stand: Mai 2026



SICHER IN DER ÖFFENTLICHKEIT AUFTRETEN

Hinweise für Mandatsträger und
Personen des öffentlichen Lebens

Hinweise für Mandatsträger und Personen des öffentlichen Lebens

Kontroverse politische Diskussionen führen in der Öffentlichkeit mitunter zu Spannungen und Auseinandersetzungen in unserer Gesellschaft. Diese bergen ein erhebliches Konfliktpotenzial und können unter anderem dazu führen, dass Personen des öffentlichen Lebens, z.B. Politiker, Unternehmer, Künstler, für ihre Werte, Ansichten oder Entscheidungen angefeindet werden - mitunter lassen sich Menschen sogar zu Straftaten hinreißen. Das können unter anderem sein:

- Drohungen und Beleidigungen, die per E-Mail, Telefon oder anonymem Schreiben übermittelt oder über soziale Netzwerke mitgeteilt werden.
- Straftaten gegen das Eigentum, z.B. Sachbeschädigungen an der Wohnung/ dem Haus oder Kfz.
- Straftaten gegen die eigene Person, insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen, wie z.B. Drohungen, Beleidigungen oder gar körperliche Angriffe

Beachten Sie folgende Hinweise zu Ihrem Schutz:

- Entwickeln Sie ein entsprechendes Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein, indem Sie Ihre Umgebung stets aufmerksam beobachten. Informieren Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen unverzüglich die Polizei.
- Bitten Sie auch Ihr Umfeld, also Ihre Familie, Kollegen, Nachbarn oder die Betreuungspersonen Ihrer Kinder, stets aufmerksam zu sein und sensibilisieren Sie diese für die oben genannten Formen der Anfeindungen.
- Seien Sie zurückhaltend mit der Veröffentlichung persönlicher Daten - vor allem in sozialen Netzwerken und sensibilisieren Sie Ihre Familienangehörigen dahingehend, es ähnlich zu handhaben.
- Stellen Sie Ihr Auto sowohl Zuhause als auch am Arbeitsplatz möglichst in einer Garage oder auf einem gesicherten Gelände ab.
- Besprechen Sie im Vorfeld öffentlicher Veranstaltungen den genauen Ablauf mit dem Verantwortlichen. Dazu gehört auch die Frage nach den zu erwartenden Teilnehmern/ Besuchern, um zu klären, ob sich daraus Risiken ergeben. Informieren Sie sich über die räumlichen Bedingungen vor Ort, den Einsatz von Sicherheitskräften etc.
- Halten Sie Distanz zu aggressiven, feindseligen Personen, bleiben Sie ruhig und vermeiden Sie verbale bzw. nonverbale Provokationen.



Wenn Sie Drohbotschaften erhalten:

- Nehmen Sie jede Drohung ernst - das heißt jedoch nicht, dass Sie auf etwaige Forderungen der Täter eingehen sollten. Verständigen Sie in diesem Falle die Polizei.
- Beachten Sie, dass Briefsendungen und andere Druckerzeugnisse Spurenläger sind. Fassen Sie diese deshalb möglichst nicht an. Dokumentieren Sie, wie Ihnen die Sendung zugestellt wurde.
- Leiten Sie Drohungen, die Sie per Mail oder Instant Messenger erhalten, nicht weiter. Lassen Sie diese von der Polizei sichern.
- Zeichnen Sie Drohanrufe - wenn möglich - auf und dokumentieren Sie das Gespräch detailliert (Ort bzw. Anschluss, Stimme des Anrufers, Datum, Uhrzeit etc.).
- Werden Sie im Internet bedroht oder beleidigt, sichern Sie die Beiträge, z.B. in dem Sie die betreffende Internet-Seite mit Ihrem Handy oder Ihrer Kamera fotografieren oder einen Screenshot machen.